

Editorial

Autor(en): **Willi, Ernst**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG**

Band (Jahr): **81 (2009)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

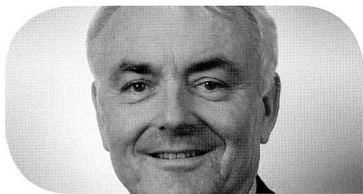
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Editorial

Dr. Ernst Willi

Vorstandspräsident der Stiftung
Eisenbibliothek, Mitglied der
Konzernleitung Georg Fischer

Liebe Freunde der Eisenbibliothek
Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Technikgeschichtliche Tagung 2008 unter dem Titel «Bearbeitung von Metallen: Auf dem Weg zum Endprodukt» bildete den Abschluss eines Zyklus, der dem Thema «Formgebung von Metallen» gewidmet war und im Zweijahresrhythmus durchgeführt wurde. In den Jahren vorher haben wir uns bereits mit anderen formgebenden Verfahren wie dem Giesen (2002), Schmieden (2004) und Walzen (2006) beschäftigt. Es war zwar offiziell die 31. «Technikgeschichtliche Tagung», aber bereits 1958 wurde die erste «Tagung der Eisenbibliothek», wie sie zuerst hiess, durchgeführt. Was also 2008 stattfand, war eigentlich bereits die 51. Tagung zur Technikgeschichte in der Eisenbibliothek.

Diese Rückschau ist auch deshalb angebracht, weil am 31. Dezember 1948, also vor 60 Jahren, die Stiftung Eisenbibliothek durch die Georg Fischer AG gegründet wurde, und zwar auf Initiative des damaligen Konzernchefs Ernst Müller. Der bis heute gültige Zweck der Stiftung ist in der Satzung wie folgt umschrieben:

- Erwerb, Sammlung und Betreuung historischer und neuzeitlicher Literatur auf dem Gebiete der Eisengewinnung und -verarbeitung
- Unterbringung der Bibliothek in Räumlichkeiten, welche die Stifterin in ihrem Klostergut Paradies zur Verfügung stellt
- Einrichtung und Unterhalt von Studier- und Aufenthaltsräumen
- Kostenlose Benützung der Bibliothek für Wissenschaft und Technik
- Förderung der Erforschung der Geschichte des Eisens, Gewährung von Stipendien an Absolventen von Hoch- und Mittelschulen.

Die Eisenbibliothek in dieser Form und Ausrichtung ist eine weltweit einzigartige Institution. Sie hat heute drei Kerngebiete mit verschiedenen strategischen Stossrichtungen, die ich Ihnen hier kurz darlegen möchte:

1. Wissenschaftliches Zentrum
 - Intensivierung der wissenschaftlichen Nutzung
 - Öffnung und Internationalisierung
 - Ansprache eines jüngeren Nutzersegments ausserhalb des rein technikhistorischen Bereichs
2. Didaktisches Zentrum
 - Ansprache der Segmente Schüler/Auszubildende und Multiplikatoren (Lehrkräfte)

- Vermittlung von Technik auf hohem didaktischem Niveau mit modernen Kommunikationsformen

3. Kulturelles Zentrum

- Einbindung in die Vermittlung kultureller Güter im Klostergut Paradies als Teil des kulturellen Engagements des Georg Fischer Konzerns
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Besucherfrequenzen

Möglich war und ist diese Arbeit dank der finanziellen und ideellen Förderung durch die Firma Georg Fischer. Die Unterstützung der Eisenbibliothek und dieser Tagungen durch GF sind Teil und Ausdruck einer Unternehmenskultur, die neben den wirtschaftlichen und technischen Leistungen schon immer sehr stark auch auf nicht materielle Werte gesetzt und dies immer wieder durch Taten bewiesen hat.

Die Tagung 2008 wurde wiederum durch einen wissenschaftlichen Beirat, die drei Länderdelegierten Prof. Dr. Manfred Rasch, Leiter Thyssen-Krupp Konzernarchiv, Duisburg, Dr. Helmut Lackner, Stellvertretender Leiter des Technischen Museums Wien, und Kilian Elsasser, selbständiger Kulturschaffender, Inhaber Museumsfabrik, Luzern, zusammen mit Frau Dr. Leise und ihrem Team konzipiert und vorbereitet. Ihnen gebührt der grosse Dank aller Teilnehmenden. Es ist ihnen einmal mehr gelungen, einen Referentenkreis zu gewinnen, der das Tagungsgebiet mit hoher Sachkompetenz und didaktischem Flair bearbeitete. Davon können Sie sich selbst überzeugen, wenn Sie das Ferrum Nr. 81 durchsehen. Es hat sich in den letzten Jahren eingebürgert, das Tagungsthema auch aus einer künstlerischen Perspektive zu beleuchten. Der Klangkünstler Christof Schläger zeigte uns auf höchst faszinierende Weise, wie man mit elektronischer Unterstützung Metalle auch bearbeiten kann.

Die zwölf Referentinnen und Referenten der Tagung schlugen einen weiten zeitlichen und thematischen Bogen. Maschinen, technische Verfahren, Werkstoffe, aber auch Arbeitsplanung und Arbeitsorganisation bis hin zum Verhältnis Mensch – Werkzeug – Maschine bildeten Themenschwerpunkte, die in angeregten Gesprächen vertieft oder ausgeweitet wurden. Deraufschlussreiche, ebenfalls hier abgedruckte Schlusskommentar von Herrn Gerhard Zweckbronner bot Anlass zu einer letzten Diskussion, in welcher gewonnene Erkenntnisse und zurückbleibende Lücken aufschienen.

Allen, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben, danke ich namens der Stiftung Eisenbibliothek ganz herzlich.

Ernst Willi

